

EXTRA Wohnen & Design

Vom 'Fingerfopper' zur 'Spüluhr'

Wenn Künstler und Designer gemeinsam experimentieren, muss das nicht unbedingt hochintellektuell-abstrakte Ergebnisse hervorbringen, mit denen man ohne Kenntnis der Materie nichts anfangen kann. Kunst kann genauso witzig, obskur und nützlich sein, wie die Ausstellung 'Projektraum A 202 – Gestus und Habitus der Funktion' zeigen wird, die vom 5. bis 12. November im Design Zentrum Bremen im Wilhelm Wagenfeld Haus zu sehen ist.

In dieser stellen 23 Künstler und Designer der Hochschule für Künste Exponate mit solch abenteuerlichen Titeln wie 'Transsortierer', 'Ja-Nein-Automat', 'AHL-Säule' oder auch 'Pustekicker' aus. Das Spiel 'Ja-Nein-Automat' beispielsweise beantwortet per Zufallsprinzip gestellte Fragen ganz einfach mit ja oder nein. Alle Objekte haben etwas Handfestes: „Sie reflektieren die unterschiedlichen Positionen der Gestalterinnen und Gestalter und zeigen, wie Gestalt Realität herstellt“, so einer der Projektleiter Dieter Fehling. Viele der Produkte wären sogar für den Alltag sehr praktisch. Diese, wie auch alle anderen Objekte kann man auch gesammelt in Form eines Falkplan-artigen Ausstellungskataloges erwerben.

HENNING BOSSE



Ole Kaleschke: 'Spüluhr'

Die 'Spüluhr' ist ein Ordnungs- und Orientierungssystem zur Organisation täglicher anfallender Hausarbeit. Der gute, alte Spülplan in Mehrpersonenhaushalten kann durch die 'Spüluhr' vollständig ersetzt werden. Dieses System unterscheidet sich vom herkömmlichen, meist lieblos zweidimensional gestalteten, indem es in seiner plastischen Formulierung die elementare Gewichtung eines funktionierenden Ordnungsmittels für ein intaktes soziales Miteinander repräsentiert. Die Spüluhr ist manuell zu bedienen. Man kann sie an jeder glatten Oberfläche dank der drei Saugnäpfe befestigen (Küchenfliese, Zimmertür, Fensterscheibe). Durch Drehen im Uhrzeigersinn springt ein farbiger Namenswinkler aus der Dosenflanke. Dabei ertönt ein heller Glockenton. Optisches und akustisches Signal wirken zusammen. Sie ist von demjenigen zu betätigen, der gerade den Abwasch bezwungen hat. Das Namensschild ruft den nächsten Abwaschenden auf. Der Wohlklang der Glocke sowie die Genugtuung über das Auftauchen des nächsten Namens wirken als Belohnung für die geleistete Arbeit. Dieser spielerische Aspekt trägt als therapeutischer Impuls zur Entkrampfung einer erfahrungsgemäß spannungsgeladenen WKüchensituation bei.

Maren Rache: 'Transsortierer'

Dieser transparente Rucksack räumt auf. Während des Transportes wird sortiert. Ein Zwischenboden im unteren Teil lässt durch 10 Löcher mit 8 cm Durchmesser die kleineren Gegenstände nach unten in ein separates Fach fallen.



595,-

viele Betten sofort lieferbar

885,-

z. B. 140x200
Bettpfosten MANGKU
komplett mit Kopfteil
Eiche massiv geölt
natur oder kirschbaumfarbig

z. B. 140x200
Bettpfosten TORONTO
Buche massiv geölt
komplett mit Kopfteil

Abholpreise ohne Auflage u. Rost • Lieferservice mit Aufbau in Lieferzone I = 40,-, ab DM 1.200,- Bestellwert frei.

Natürlich
WOHNEN & SCHLAFEN

FUTONIA
Naturmöbel mit Pfiff

Am Dobben 78 • Bremen - Steintorviertel
Tel.: 04 21/ 70 18 01

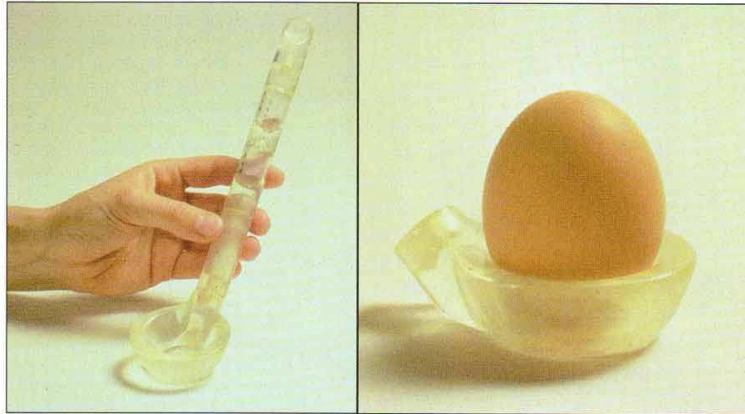


Marko Poppenburg: 'Finger-Fopper'

'Finger-Fopper' ist ein Gesellschaftsspiel für 2 bis 4 Personen. Hand- und Fingergesten sind die Grundlage des Spiels. Bausteine, die auf die behandschuhten Finger aller Spieler geklebt werden, bestimmen die Möglichkeit, Gesten auszuführen oder zu behindern. 'Foppen' heißt hier, die Mitspieler mit aller Fingerfertigkeit zu behindern und selbst den Sieg zu ergreifen.

Malika Fetter: 'ViertEller'

Ein guter Tag beginnt mit einem guten Ei! Bei der Zubereitung des Frühstückseies ergeben sich viele Probleme: etwa ein fehlender Pöker, eine verletzte Uhr oder Unfälle beim Hineinlassen und beim Herausnehmen aus dem kochenden Wasser. Der 'ViertEller' vereint alle nötigen Funktionen des Eierkochens und Essen und bringt mit größter Zuverlässigkeit ein perfektes Ei hervor. Guten Morgen.



FOTOS: HKK / MATTHIAS HEMPE



Ivonne Nowak: 'Teekaffeekanne'

Zwei Kannen – und jeder weiß, welche für den Tee und welche für den Kaffee ist. Die runde, niedrige Kanne für den Tee und die dünne, lange für den Kaffee. Sie sind miteinander verbunden, sie stehen zusammen, sie 'gucken' uns an und sagen: „Hier sind wir, endlich eins, das wolltet ihr doch immer, warum benutzt ihr uns nicht, wir stehen zu eurer Verfügung.“ Wir denken aber: „Ja, da sind sie, aber irgendwas stimmt hier nicht. Genau, jetzt wissen wir auch, was das ist. Die Kannen haben keinen Griff, wo sollen wir sie anfassen? Wie sollen wir sie heben?“ Wir haben erkannt: Die Kannen sind miteinander an der Stelle verbunden, an der eine wichtige Funktion stattfindet. Genau an der Stelle, an der die Verbindung beginnt, hört hier die Funktion auf!

Ergonomie und Design!

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10-18 Uhr • Sa. 10-14 Uhr



Der **Boogie**.

- Individuell verstellbar
- Manuell oder elektrisch einstellbar.



Ihr Fachgeschäft
für Ergonomie
& Design!



Am Wollager 23 • Delmenhorst
Tel.: 04221 - 1516-0 • www.dreieck.de